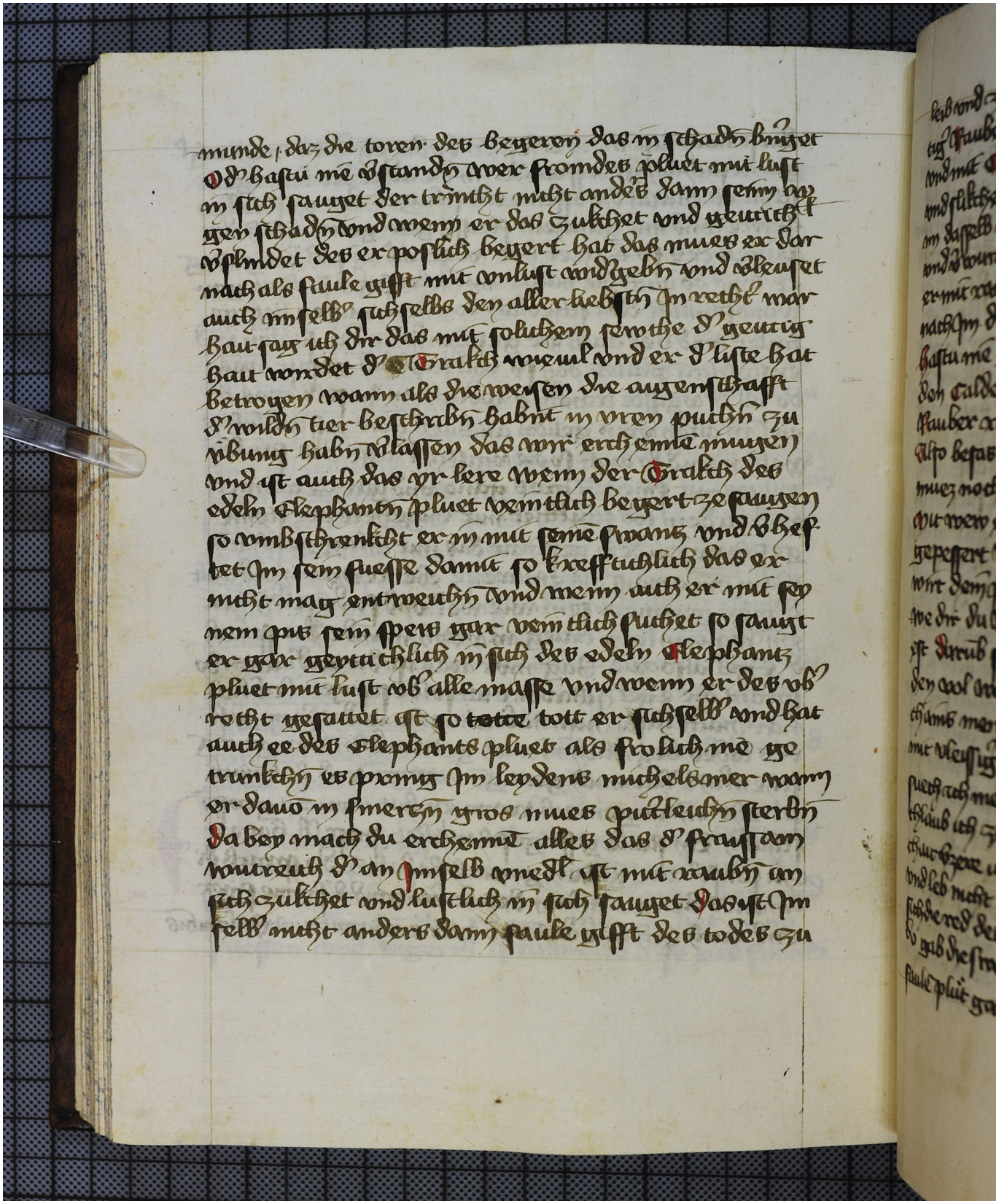
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



munde, daz die toren des beyeren das in schadn bnyet
O d' hastu me d' standn wer fromdes pluet mit lust
in sich sauget der trinkt nicht andes dann sein eig
ner schadn vnd wenn er das zukhet vnd geuritch
d' plmdet des er poslich beyert hat das muess er dar
nach als saule gift mit vnlust vndgebn vnd d' leuset
auch in selb' sich selbs den aller liebsten in recht' war
haftig ich dir das mit solichem sewthe d' geuritig
haut vnndet d' Trakch wiewol vnd er d' liste hat
betrogen wann als die weysen die augenthrafft
d' wilden tier beschribn habnt in vren puchn zu
vibung hubn vlassen das wir erchennt mugen
vnd ist auch das ir lere wenn der Trakch des
edeln elephants pluet wenntlich beyert ze saugen
so vmbsthrenkht er in mit seine swanz vnd d' hef
tet im sein suesse damit so krefftiklich das er
nicht mag entweichn vnd wenn auch er mit sey
nem pus sein speis gar wenntlich suchet so saugt
er gar geritchlich in sich des edeln elephantz
pluet mit lust ob' alle masse vnd wenn er des ob'
recht gesattet ist so tote tott er sich selb' vnd hat
auch ee des elephants pluet als frolich me ge
trunkchn es prenng im leydens michelsmer wann
er dann in smertzn gros muess pitterlichn sterbn
da bey mach du erchennt alles das d' frauen
vntreuch d' an in selb' vnedl ist mit raubn an
sich zukhet vnd lustlich in sich sauget das ist im
selb' nicht anders dann saule gifft des todes zu